

# NEUSTADT



Gruppenbild mit Medaille: Tanja Reddert (von links), Dominic Herbst, Ute Lamla und Andrea Czernitzki nehmen Hans-Jürgen Hayek in die Mitte.

FOTO: KATHRIN GÖTZE

## Motor der Dorfgemeinschaft

Hans-Jürgen Hayek aus Bordenau bekommt die Bundesverdienstmedaille für politisches und gesellschaftliches Engagement

Von Kathrin Götze

**Bordenau.** Er ist bekannt für Beharrlichkeit und Humor, und letztlich der Erfinder der Dorfwerkstatt Bordenau, die seit 2015 dem Gemeinschaftsleben im Dorf neuen Schwung gibt. Am Freitag, 6. September, hat Hans-Jürgen Hayek im Neustädter Rathaus die Bundesverdienstmedaille für sein jahrelanges und herausragendes Engagement bekommen.

Herausragend? Schon. Kennen Sie einen 78-Jährigen, nach dem ein modernes Musikfestival benannt ist? Die Gruppe „Color My Life“ aus Bordenau hat ihre neue Erfolgsreihe „Hayo dreht auf“ dem Gründer der Dorfwerkstatt gewidmet. Denn Hayek war es auch, der die fröhliche Partytruppe mit den bunten Ideen in die Dorfwerkstatt geholt und bei zahlreichen Plänen und Projekten unterstützt und ermutigt hat.

Zuletzt haben 900 Fans am letzten Augustwochenende am Bordenauer Dorfteich das „Hayo dreht auf“ gefeiert. Wohl das auffälligste und erfolgreichste Projekt der Dorf-

werkstatt, aber beileibe nicht das einzige. Poesie, Ernährung, Bastelstunden, Hausaufgabenhilfe, Skat, Kochen und vieles mehr: Wer ein Interesse in die Gemeinschaft einbringt, hat es dort leichter, Gleichgesinnte zu finden.

Unermüdlich kümmerte sich Hayek um alles, klärte rechtliche Fragen und schob auch eigene Projekte an: Mit dem Fotoclub geht er regelmäßig auf Motivsuche, und auch der Kunst- und Handwerkermarkt rund um die Schule war eines seiner Herzensanliegen, die Produzenten dort wählte er am liebsten selbst aus. Kinder- und Puppentheater, Kino für Jugendliche, Hausaufgabenhilfe: Hayek war es immer wichtig, dass in der Dorfgemeinschaft auch die jungen Leute zu ihrem Recht kamen.

### Motivator der Jugend

Dafür hatte der frühere Lehrer und stellvertretende Schulleiter an der KGS schon immer Sinn und Händchen. Auch am viel gelobten und beispielhaften „Neustädter Modell“ in Kooperation mit der Berufs-

„Du hast Maßstäbe gesetzt und gezeigt, was Menschen mit Herzenskraft und Tatendrang bewegen können.“

Dominic Herbst,  
Neustädter Bürgermeister, bei der Ordensverleihung an Hans-Jürgen Hayek

bildenden Schule hatte er entscheidend mitgewirkt. Der Fachpraxis-Unterricht gibt auch weniger theoretiebegabten Schülern Motivation, die Schule abzuschließen – und allen zusammen eine gute erste Berufsorientierung.

Auch in der Kommunalpolitik hat sich Hayek mit dem bekannten Elan eingebracht und insbesondere in der Neustädter Schulpolitik sein Fachwissen eingebracht – immer mit Humor, verbindlichem Ton und einem leichten Ruhrpott-Singsang in der Stimme: Hayek ist in Wuppertal aufgewachsen, kam zum Studieren nach Hannover.

Gewerkschafter, Personalrat, SPD-Mitglied war er, bevor er zu den Grünen wechselte und für sie in den Rat der Stadt sowie den Ortsrat Bordenau gewählt wurde. Ratsvorsitzender, stellvertretender Ortsbürgermeister – auch dort wusste sich Hayek einzubringen.

### „Ein Macher“

„Ein Mensch, der sich seit Jahrzehnten für Neustadt einsetzt, ein Macher“, so nannte ihn Bürger-

meister und Parteikollege Dominic Herbst bei der Ordensverleihung, und bescheinigte ihm, er habe einen Unterschied im Leben zahlreicher Neustädterinnen und Neustädter gemacht, habe moderne und nachhaltige Projekte für Jung und Alt im Dorf vorangetrieben. „Du hast Maßstäbe gesetzt und gezeigt, was Menschen mit Herzenskraft und Tatendrang bewegen können“, sagte Herbst.

Tanja Reddert, zweite Vorsitzende in der Dorfwerkstatt, die Hayek leitet, bescheinigte ihm ein engagiertes und inspirierendes Wesen. „Du kannst Menschen motivieren, Dinge zu tun, kannst ihnen Ideen geben“, sagte sie. „Und das Tolle ist: dann kannst du sie auch machen lassen, unterstützt und hilfst dann nur noch, wo es nötig ist.“ Man merke schon, dass Hayek ein Pädagoge ist.

Der Geehrte selbst hörte sich alles zufrieden an, verwies dann auf die zahlreichen Mitstreiter und dankte seiner Frau Helga, die ihm die Freiheit gegeben habe, sich so einzubringen.

## Zeitkapsel steckt im Rathausfundament

Das neue Rathaus ist fertig – bei der Eröffnung gab es großes Interesse an Besichtigungen

Von Patricia Chadde

**Neustadt.** Rund um Neustadts neu erbautes Rathaus war Sonnabendmittag Hochbetrieb. Die Eröffnung des Gebäudes stand an, das innerhalb von zwei Jahren errichtet worden war.

### Bürgernahe Rathaus-Einweihung

„Schön, dass sie mir so nahe sind“, sagte Bürgermeister Dominic Herbst. Er stand um 12 Uhr vor dem Haupteingang des Rathauses und seine Zuhörenden nur wenige Zentimeter entfernt. Damit ihn auch alle sehen konnten, stieg Herbst auf einen Stuhl. Rechtzeitig zu 50 Jahren Gebietsreform wurde das Rathaus offiziell eröffnet. „Eine Punktlandung“, wie Herbst fand. Dass der Bauzeit Jahrzehnte der Planung vorangegangen waren, erwähnte Herbst ebenso wie die ziel-

führenden Vorleistungen seines Amtsvorgängers Uwe Sternbeck. Gebaut hat es die Firma Goldbeck

Public Partner, deren Geschäftsführer Carsten Hense auch das Wort ergriff. Neben der planeri-



Zeremonie: Bürgermeister Dominic Herbst (links) und Carsten Hensel von Goldbeck Public Partner versenken die gefüllte Zeitkapsel in der Mauer des neues Rathauses.

FOTO: PATRICIA CHADDE

schen und ausführenden Leistung, die zum neuen Rathaus von Neustadt führten, schilderte er die heikle Lage der Bauwirtschaft seit dem Angriffskrieg auf die Ukraine. Goldbecks Unternehmenskonzept der Systematisierung habe sich als stabil erwiesen: Das Unternehmen setzt auf Eigenproduktion, zum Beispiel von Betonteilen, um nicht von Zulieferern abhängig zu sein. Auch deshalb wurde Neustadts Rathaus pünktlich fertig.

### Neues Rathaus, alte Tradition

Es gibt also viele Gründe zum Feiern. Als Erinnerung an den besonderen Tag wurde eine Zeitkapsel aus Metall befüllt und in der Rathauswand eingemauert. Darin enthalten: eine aktuelle Ausgabe von Neustadts ältestem Nachrichtenmedium, der früheren „Leine-Zeitung“, heute Regionalbeilage der

„Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“, sowie eine Neustädter Zeitung zu 50 Jahren Gebietsreform.

### Lesung aus der Zeitung

Fotografien der Innen- und Außenansichten des Rathauses, ein Goldbeck-Zollstock und eine Silbermünze zur Fußballweltmeisterschaft ergänzten die Sammlung. Maurergeselle Andreas Lindemann verschloss die Aussparung, Zeitkapsel inklusive, mit einem Sandstein, auf dem das Baujahr 2024 eingemeißelt steht.

Zahlreiche Menschen ließen sich durch das Rathaus führen. Im Saal las der ehemalige Leine-Zeitungsredakteur Dirk von Werder aus seinen Texten zu 50 Jahren Gebietsreform – das Buch hat die Altrewa-Stiftung herausgegeben. Rund um den Neubau präsentierten sich Neustadts Ortschaften.

## Zuschüsse bleiben bis 2028 gleich

Soziale Einrichtungen erhalten nicht mehr Geld von der Stadt

Von Jennifer Kramer

**Neustadt.** Die Stadt Neustadt muss sparen. Die Auswirkungen des Sparpakets, das der Rat mehrheitlich beschlossen hatte, werden nun allmählich spürbar. Auch soziale Einrichtungen in Neustadt sind betroffen. Bis Ende 2028 soll es für sie keine Erhöhungen bei den Zuschüssen mehr geben. Mit der Fluxx Kinderbetreuung wurde – aufgrund mangelnder Nachfrage – der Vertrag aufgekündigt und auch dem Projekt mehr: Hilfe von der Otto-Kämmerer-Schule werden keine weiteren Zuschüsse gezahlt.

Für viele weitere Einrichtungen hat das Sparpaket unterschiedliche Auswirkungen. Jörg Engmann von der Diakonie Hannover-Land, die in Neustadt etwa die Schuldnerberatung übernimmt, gibt zu bedenken, dass eine Stagnation der Gelder langfristig auch zu Problemen führen könne. Steigen die Zuschüsse nicht, werden sie auch nicht an die Inflation und an die steigenden Preise in Deutschland angepasst. Auch so entstünden Lücken bei den sozialen Einrichtungen. Bei der Schuldnerberatung sei es außerdem so, dass bereits über mehrere Jahre hinweg die Zuschüsse nicht angehoben wurden. „Ob das immer mit gleichen Leistungen weitergehen kann, das fragen wir uns ernstlich“, gibt Engmann zu bedenken.

Anzeige

**Cinema**  
www.cinema-neustadt.de

**Das Cinema Neustadt**  
zeigt „EINE MILLION MINUTEN“  
am 10.09.2024 ab 19.30 Uhr im  
Veranstaltungszentrum Leinepark  
Suttorfer Str. 8

Wie gelingt die Work/Life Balance?  
Auch mit guten Willen und vorhandenem Geld kommt Veränderung erst mit einer plötzlichen Erkrankung in Gang. Reichen EINE MILLION MINUTEN zum ersehnten gemeinsam erlebten Leben? - Tom Schilling und Karoline Herfurth als Vater und Mutter Küper wagen unter der Regie von Christopher Doll auf großer, traumhafter Reise in packend schönen Minuten eine Lösung.

Reservierungen bis 12 Uhr des Vorstellungstages auf [www.cinema-neustadt.de](http://www.cinema-neustadt.de) oder telefonisch (0152) 25705556.

2644901\_000124